

Dritter Teil: "Mit Neptun unterwegs"...

Von Stralsund über Kröslin nach Seedorf

Was bisher geschah:

Die Motivation der vier Segelbegeisterten aus dem Raum Wolfsburg, die sich Anfang der 80-er Jahre zusammengetan und vereinbart haben, ihren Urlaub zukünftig mit Segeltörns auf der Ostsee zu verbringen, haben wir im Vorspann zu dem ersten Bericht ausführlich beschrieben.

Hier noch eine kurze Einleitung.

Nach den beiden Berichten über die Törns von Gelting-Mole nach Warnemünde und von Warnemünde nach Stralsund, folgt jetzt der dritte Teil.

Wir segeln von Stralsund durch das abwechslungsreiche Segelgebiet nach Kröslin (Usedom) und weiter nach Seedorf (Rügen).

Wieder ist der Videofilm „Mit Neptun unterwegs“ die Basis dieses Berichtes. Zu den einzelnen Passagen im Film hat uns unser Vereinsmitglied Johann „Hannes“ Ulm wieder Erläuterungen gegeben, aus denen der Bericht entstanden ist.

Im Hafen von Stralsund haben wir unsere WINDSPEEL 2 - eine Neptun 31 - aufgeklärt und für unsere Kurztörns seefest gemacht.



Zunächst wollen wir quer durch den Greifswalder Bodden nach Kröslin an der Westspitze von Usedom. Auf dem roten Kurs liegen ca. 29 Seemeilen vor uns.

Am nächsten Tag dann weiter (blauer Kurs) zur Insel Rügen



Links: Könnte die Schwester unserer DE ALBERTHA sein



Rechts: Die erste GORCH FOCK



Nachdem wir den Bootshafen verlassen haben und in den Strelasund eingebogen sind, taucht schon bald die Ziegelgrabenbrücke vor uns auf. Eine Klappbrücke (Baujahr 1937), sowohl für den Eisenbahn- als auch für den Straßenverkehr.

Es ist die erste befahrbare Verbindung zwischen dem Festland und der Insel Rügen und wird täglich 4 x für 20 Minuten geöffnet. Als wir ankommen, können wir das Öffnen der Brücke beobachten.



Die Ziegelgrabenbrücke öffnet

Weiter geht es durch den Strelasund mit Kurs Süd-Ost in Richtung Greifswalder Bodden, den wir nach knapp 2 Stunden erreichen. Was uns hier erwartet, hat der Seewetterbericht bereits angekündigt.



Ostwind mit 6 Bft. (Windstärken) schräg von vorn. Nun ist Kreuzen angesagt. Bei diesem Wetter fühlt sich unsere WINDSPEEL 2 richtig wohl und wir laufen hart am Wind mit 7 Knoten (13 kmh) in Richtung Usedom.

Der Skipper weiß genau, wie lang der Schlag sein muss, bevor das Kommando „Klar zur Wende Ree !!“ kommt. Durch die ständige Kreuzerei verlängert sich die Strecke um einige Seemeilen und wir brauchen mehr Zeit als ursprünglich geplant, werden aber durch „Segeln - pur“ belohnt.

Am späten Nachmittag ist es dann soweit, das Wetter wird ruhiger und wir erreichen den sehr schön - am Ende des Peenestroms gelegenen - Yachthafen Kröslin.

Allein dieser Hafen ist eine Reise wert, es ist einer der wenigen 5***** Yachthäfen der Ostsee und bietet alles, was man sich als Segler vorstellen kann. Einkaufsmöglichkeiten, Restaurants und vor allen Dingen, tolle sanitäre Einrichtungen.

Eine kleine Fähre bringt uns über den Peenestrom nach Peenemünde und nach wenigen Minuten zu Fuß erreicht man das Historisch-Technische Museum. Hier müsste man sich eigentlich viel mehr Zeit nehmen.

Aber wir sind Segler und uns interessiert eigentlich das kleine Fischerdorf Freest mit seinem Fischereihafen und den vielen Fischerbooten mehr. Es ist schön zu sehen, dass es hier noch die heile Welt gibt.

Nach zwei Tagen an Land heißt das heutige Ziel: Seedorf auf Rügen. Auf dem blauen Kurs liege ca. 15 sm vor uns.

Es geht wieder durch den Greifswalder Bodden, diesmal in Richtung Norden.



Locker mit Links steuert uns der Skipper hinaus auf den Bodden

Der Ostwind von vor 3 Tagen hat zwar etwas abgeflaut, kommt aber genau aus der Richtung, die für unsere Neptun 31 passt. Bis an die Südspitze von Rügen geht es in einem Rutsch durch.

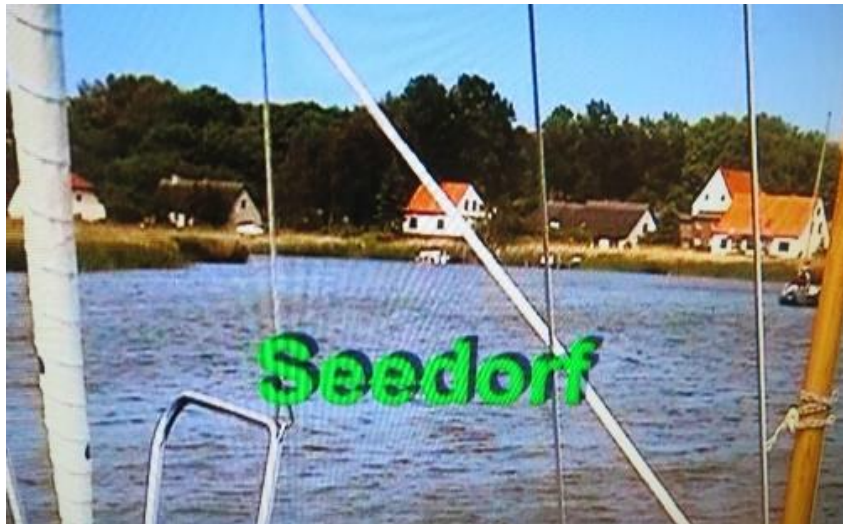


Die Gischt spritzt gegen die Fenster und Hannes muss sich richtig festhalten.

Der Seegang und die Schräglage erinnert uns an den Törn nach Kröslin, aber das Kreuzen fällt weg und so ist es an Bord wesentlich angenehmer.



Skipper Hans-Hagen und Hannes, was hecken die beiden da wohl aus?



Am frühen Nachmittag erreichen wir den idyllischen, von einem Schilfgürtel umgebenen Hafen Seedorf und werden schon beim Festmachen von einer Schwanenfamilie begrüßt.



„Hallo, habt ihr ein paar Leckerlis für uns“?

Das Schiff liegt sicher am Steg und beim obligatorischen Einlaufbier, wird erstmal eine Runde geschnackt und die nächsten Besichtigungsziele werden festgelegt.



„Nach den Anstrengungen auf dem Greifswalder Bodden, kannst du dich jetzt erstmal ausruhen“



Jedes gute Essen fängt mit dem Kartoffelschälen an.

Der Smutje kann keine Zuschauer gebrauchen und schickt die restlichen Drei auf Erkundungstour in das Hafengelände.

Nach einer guten Stunde ist alles fertig, der Rest der Crew ist zurück und bald sitzen alle Vier bei einem schmackhaften Abendessen.

Mit einem kühlen Drink geht der Tag dann zu Ende.

Bei der Reiseplanung mit der Entscheidung für den Hafen Seedorf, liegt das Jagdschloss Granitz an erster Stelle.

Über unsere Erlebnisse dort und die Weiterreise durch den Strelasund - vorbei an Stralsund - in Richtung Zingster Strom (südlich von Zingst auf dem Darß) werden wir in der nächsten Ausgabe berichten (Grüne Linie).

Bearbeitung: Heinz Bisping

(nach einem Interview mit Johann Ulm)

Fotos: Aus dem Videofilm „Mit Neptun unterwegs“

Auch sind wir erreichbar auf Facebook unter:

Ole Schippn Laboe